

Auf das Leben vorbereiten

Warendorf (ansu). „Es ist ein hochspannendes Projekt“, sind sich alle Beteiligten einig. In der Tat ist die neue Kooperation zwischen der gemeinnützigen Gesellschaft für Jugendhilfe „mindful“ und dem Gymnasium Laurentianum etwas Besonderes.

Die zentrale Rolle spielt dabei „Bufdi“ Joschua Münchow. Seit dem 1. September absolviert er seinen Bundesfreiwilligendienst bei der „mindful“-Jugendhilfe, doch sein Einsatzgebiet ist abwechslungsreich: „Ich werde die Hälfte der Woche am Laurentianum verbringen und die andere im neuen Jugendhaus“, erzählt der 19-Jährige, der in diesem Jahr sein Abitur am Augustin-Wibbelt-Gymnasium gemacht hat.

„Gemeinsam für ein erweitertes Bildungsverständnis“ – so lautet das Motto der Kooperation. Dabei geht es nicht um schulische

Bildung, sondern darum, die jungen Leute auf das Leben vorzubereiten, ihnen die Möglichkeit zu bieten, Stärken und Schwächen zu entdecken und zu lernen, mit ihnen umzugehen. „Es ist wichtig, dass Jugendliche sich ausprobieren und auch mal Fehler machen dürfen“, sagt Oliver Bokelmann, Leiter der gemeinnützigen Gesellschaft. „Genau das können sie bei uns.“

In der Schule leitet „Bufdi“ Münchow eine Arbeitsgemeinschaft, die Schüler ans Ehrenamt heranführt, hilft bei schulischen Fragen und fungiert vor allem als Ansprechpartner. „Ich habe schon in den ersten Tagen gemerkt, dass mir die Schüler sehr aufgeschlossen begegnen.“ Sein Vorteil: „Er ist einer von ihnen“, erklärt Marlis Ermer, Schulleiterin des Laurentianum, die von dem Projekt „vollkommen begeistert“ ist.

Im neuen Jugendhaus an der

Beckumer Straße 9 wird der „Bufdi“ typische Jugendarbeit leisten, also Projekte leiten, Gespräche führen und die Jugendlichen während der Öffnungszeiten (dienstags, donnerstags und sonntags jeweils 16 bis 20 Uhr) betreuen.

Der 19-Jährige hat durch sein Alter einen besonderen Zugang zu den jungen Leuten, durch seine Anbindung an die Jugendhilfe kann er zudem Ansprechpartner bei Problemen oder Kontakte für Praktika oder ein Ehrenamt in diversen Einrichtungen vermitteln. Er fungiert sozusagen als „Botschafter und Brückenbauer“. Die Kooperation richtet sich am „Lau“ an Schüler aller Jahrgangsstufen, im Jugendhaus an Jugendliche aller Schulformen im Alter von 13 bis 17. Der Jugendtreff, der von Jugendlichen selbst gestaltet wurde, wird nach den Herbstferien offiziell eröffnet.



Unterstützen Jugendliche mit einer neuen Kooperation: (v. l.) Marlis Ermer, Joschua Münchow und Oliver Bokelmann.

Bild: Sulz